

**Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Landesverband Berlin e. V. (ADFC Berlin e.V.)  
Brunnenstraße 28  
10119 Berlin**

**Welchen Stellenwert räumen Sie dem Fahrrad als Verkehrsmittel ein (ins Verhältnis gesetzt mit dem individuellen Personenverkehr und dem ÖPNV)?**

Das Fahrrad ist ein gleichwertiges Verkehrsmittel, das den mittleren Streckenbedarf zwischen Fußweg und ÖPNV gut abdecken kann. Die Piraten setzen sich für die Förderung verbrauchsarmer Mobilität ein. Das trifft auf das Fahrrad in besonderer Art und Weise zu.

**Wie sehen die Strategien Ihrer Partei zur Förderung des Radverkehrs aus?**

Kombinierte Verkehre wie z.B. ÖPNV und Mietfahrräder bzw. sichere Unterstellmöglichkeiten fürs eigene Fahrrad an den Knotenpunkten und Haltestellen wären eine Möglichkeit. Hier nennen wir auch gerne die Kombination mit so genannten E-Bikes.

**Wie will Ihre Partei beispielsweise die Sicherheit von Radfahrern im Straßenverkehr verbessern?**

Es gibt hierzu noch keinen expliziten Punkt im Programm der Piratenpartei. Möglichkeiten wie Helmpflicht, Beleuchtungsvorschriften oder Radwegebenutzungspflicht sind innerhalb der AG Bauen und Verkehr bisher sehr kontrovers diskutiert worden. Eine eindeutige Tendenz in die eine oder andere Richtung lässt sich dabei noch nicht erkennen.

Einigkeit innerhalb der AG herrscht darüber, dass vorhandene Radwege in vernünftigem, verkehrssicherem Zustand sein müssen. Instandhaltung ist gerade hier besonders wichtig. Auch eine Überarbeitung der gesetzlichen Regelungen mit dem Ziel, mehr Akzeptanz bei den Bürgern zu erreichen, ist ein Weg zu mehr Sicherheit. Ein Beispiel wäre die Ersetzung der Pflicht, eine dynamobetriebene Beleuchtung am Fahrrad zu haben, durch eine Pflicht, bei Dunkelheit eine geeignete Beleuchtung zu verwenden.

**Und was muss aus Sicht Ihrer Partei zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur getan werden? (Stichwort: Radwegebau bzw. Sanierung bestehender Radwege)**

Da wir hierzu noch keinerlei Beschlüsse auf Bundesebene haben, an dieser Stelle die persönliche Meinung von Markus Bloch, Koordinator der AG Bauen und Verkehr:

Im innerstädtischen Bereich, besonders in Großstädten, ist nicht allzu viel Platz. Als erste Maßnahme sehe ich hier eine auf die Straße aufgebrachte Linie, die den Radfahrern einen Schutzstreifen abtrennt. Bei Straßensanierungen und -erneuerungen müssen dann gleich Radwege mit eingeplant werden. Aber: Radwege, die durch einen Grün- oder Parkstreifen von der Fahrbahn abgetrennt sind, lassen Kraftfahrer den Blick für Radfahrer verlieren. Dies kann zu einer Häufung von Abbiegeunfällen führen und sollte daher vermieden werden.

Zudem ist davon auszugehen, dass bei Umsetzung des von den PIRATEN propagierten fahrscheinfreien ÖPNV der innerstädtische Individualverkehr zurück geht. Das schafft Platz für Radfahrer und auch für Fußgänger, braucht aber natürlich auch noch Zeit.

Regionale „Radschnellwege“ zur Verbindung mehrerer Städte lassen es auch attraktiv erscheinen, den täglichen Weg zur Arbeit zumindest bei schönem Wetter mit dem Fahrrad zurückzulegen. Als Beispiel sei der geplante „Radschnellweg Ruhr“ genannt, der von Hamm über Dortmund bis

Duisburg führen soll, zum Teil parallel zur A40. Dieser Radweg soll laut Planung kreuzungsfrei und vier Meter breit werden und durchgängig beleuchtet sein.

Die Unterhaltung und der Neubau von Verkehrswegen muss nach vielfältigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Maßstäben erfolgen.  
Dies beinhaltet auch den Ausbau und die Instandsetzung von Radwegen, die eine kostengünstige Infrastruktur für kurze und mittlere Entfernungen darstellen.

**Mit Blick auf Berlin (da die „Radzeit“ ja überwiegend in Berlin gelesen wird): Gibt es Überlegungen in Ihrer Partei, was für die Entwicklung Berlins zur fahrradfreundlichen Hauptstadt getan werden kann?**

Zu Berlin im Speziellen können wir hier keine Aussagen treffen, jedoch lassen sich sicherlich die Antworten zu Frage 4 auch auf die Bundeshauptstadt übertragen. Auch wenn hier und da Anpassungen an die lokalen Gegebenheiten nötig sind.

**Wo sind die Ziele Ihrer Partei zur Zukunft des Radverkehrs in Ihrem Parteiprogramm explizit zu finden?**

Explizit auf den Radverkehr bezogene Beschlüsse haben wir leider auf den Bundesparteitagen noch nicht gefasst. Wie oben zu sehen, leitet sich aber die Förderung des Radverkehrs als gleichberechtigtes Verkehrsmittel aus dem Programm ab.

Verschiedentlich haben die Idee schon Einzug in die Programme der PIRATEN gefunden. So haben bspw. die PIRATEN Leipzig für ihr Kommunalwahlprogramm beschlossen: Die Piraten Leipzig setzen sich dafür ein, dass die Stadt Leipzig grundsätzlich fahrradfreundlicher wird. Hierzu gehört unter anderem die weitere Verbreitung von Anschluss-Bügeln, die Schaffung von Fahrrad-Garagen, die Förderung von Mietstationen für Fahrräder etc. Für die Umsetzung dieser Konzepte schlagen die Piraten Leipzig eine Kooperation mit dem lokalen ADFC vor.